

# RSV-Mountainbike-Training in Südtirol begeistert 13 Teilnehmer

**Traunreut.** 13 Mitglieder des Radsportvereins (RSV) Traunreut nahmen am vierttägigen Mountainbike-Training in St. Vigil in Südtirol teil. Organisator und Guide Christian Schwind hatte vier teils sehr anspruchsvolle Touren geplant, die die Teilnehmer begeisterten.

Gleich nach der Ankunft im schönen Hotel ging es auf eine Rundtour über St. Martin in Thurn auf den Col d'Ancona – mit 22 Kilometern und 750 Höhenmetern gerade recht für den Anfang. Unter Schwinds Anleitung konnten die Radsportler auch den S1-Trail vom Gipfel befahren. Er gab nützliche Tipps, die den Neulingen auf diesem Terrain die Abfahrt zum Vergnügen machten.

Am nächsten Tag wurde das Kronplatz-Plateau in Angriff ge-

nommen. Abseits der Furkelpass-Straße ging es bis zur Passhöhe und auf Forststraßen teils mit bis zu 23 Prozent Steigung anspruchsvoll nach oben. Am Gipfel begeisterten die große Glocke, die um punkt 12 Uhr lautstark ertönte, und das Messner-Mountain-Museum. Dann konnte wieder gewählt werden – zwischen einer Trail-Abfahrt mit mittlerem Schwierigkeitsgrad und der Abfahrt über die Forststraße. Die Trail-Fahrer gingen schon mit sichtlich mehr Mut zu Werke, die Schlüsselstelle mit Steinstufen in kurzer Folge brachte aber so manchen an seine Grenze.

Am Samstag folgte die „Königsetappe“ Richtung Fanes-Nationalpark. Über der Rif. Pederü ging es zur einer kleinen Einkehr zur Rif. Lavarella, weiter über die Rif.



Fanes zu Limojoch und Limosee. Ein wundervolles Panorama begrüßte die RSV-ler. Über eine rasanten Schotterpisten-Abfahrt erreichte man die imposante Schlucht des Fiume Boite, und es folgte ein steiler Anstieg zur Rif. Sennes mit seinen gewaltigen

Rampen aus Schotter-, Asphalt- und Betonbelag. Die Tour mit 57 Kilometern und 1900 Höhenmetern war nicht nur wegen der hohen Temperaturen für alle eine Grenzerfahrung. Die Brotzeit auf der Rif. Sennes schmeckte daher ungemein, zudem sollte es von

jetzt nur noch bergab gehen, obwohl sich doch noch ein kleiner Gegenanstieg auftat.

Auch am Abreisetag wurde noch eine schöne Tour mit anspruchsvollen Steigungen unternommen. Es ging zur Einkehr in der Ütia da Rit und vorher noch zu

Fuß auf den Gipfel des Crusc da Rit/Kreuzspitze (2021 m) mit herrlichen Ausblicken, unter anderem auf den Gebirgsstock der Marmolata in der Ferne. „Hätten wir zu der Zeit vom Gletscherunglück erfahren, wäre der Blick hinüber sicher von anderen Gedanken begleitet worden“, meinten die Teilnehmer.

Ein Teil der Gruppe fuhr am Aufstiegsweg ab, für die anderen ging es nochmal zum Col d'Ancona mit der Abfahrt über den S1-Trail zurück nach St. Vigil (22 km, 1000 Höhenmeter). Am Hotel angekommen bedankte sich Vorsitzender Michael Wagner bei Conny und Christian Schwind für die Top-Organisation, ehe es in Fahrgemeinschaften wieder nach Hause ging. – red/Fotos: RSV